



Rathaus Umschau

Dienstag, 11. Juni 2024

Ausgabe 110

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› Unterbringung von Geflüchteten: EU fördert Maßnahmen in München	4
› Münchner Stadtentwässerung lädt ein zum Tag der offenen Tür	4
› „Unterwegs in meiner Stadt“: Familienausstellung zur Mobilität	5
› Quartier Feldberg-Park: Auftaktveranstaltung zur Energieberatung	6
› MachsGanz Reparatur Festival 2024	7
› NS-Dokuzentrum: Rundgang „(W)Orte rechten Terrors in München“	7
Antworten auf Stadtratsanfragen	8
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Mittwoch, 12. Juni, 16.30 Uhr, Rathaus, Zimmer 209

Oberbürgermeister Dieter Reiter begrüßt anlässlich des 70-jährigen Städtepartnerschaftsjubiläums eine Delegation aus Edinburgh. Lord Provost Robert Aldridge trägt sich in das Goldene Buch der Stadt ein.

Wiederholung

Mittwoch, 12. Juni, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

Stadtrat Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich des Jahresempfangs des Evangelisch-Lutherischen Dekanatsbezirks München, der sich dem Thema „Seelsorge und Beratung“ widmet.

Donnerstag, 13. Juni, 18.30 Uhr, Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32

Klima- und Umweltschutzreferentin Christine Kugler begrüßt die Gäste zur Auftaktveranstaltung der Energieberatung im Quartier Feldberg-Park.

Achtung Redaktionen: Journalist*innen werden gebeten, sich per E-Mail an presse.rku@muenchen.de anzumelden.

(Siehe auch unter Meldungen)

Freitag, 14. Juni, 17 Uhr, Olympiapark, Fan Zone an der Seebühne

Oberbürgermeister Dieter Reiter und der Lord Provost von Münchens Partnerstadt Edinburgh, Robert Aldridge, eröffnen gemeinsam das Public Viewing zur UEFA EURO 2024. An der Veranstaltung am Tag des Eröffnungsspiels der Fußball-Europameisterschaft Deutschland gegen Schottland in München nehmen voraussichtlich auch Turnierdirektor Philipp Lahm und die Botschafterin der UEFA EURO 2024, Célia Šašić, teil.

Achtung Redaktionen: Für die Veranstaltung ist eine Akkreditierung erforderlich unter <https://go.muenchen.de/EURO2024-Akkreditierung>

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 18. Juni, 19 Uhr, Evangelische Kreuzkirche, Hiltenspergerstraße 57 (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 4 (Schwabing-West). Der Versammlungsleiter Stadtrat Professor Dr. Hans Theiss, stellvertretender Vorsitzender der Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER, und die Bezirksausschussvorsitzende Gesa Tiedemann informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums und Förderprogramm „Begrünung“, KVR – Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, die Bezirksausschussvorsitzende Gesa Tiedemann und in der Regel Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information sowie das örtlich zuständige Sozialbürgerhaus.

Dienstag, 18. Juni, 19.30 Uhr, Kultur im Trafo, Saal, Nymphenburger Straße 171 a (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen-Nymphenburg).

Dienstag, 18. Juni, 19.30 Uhr, Gaststätte „Harlachinger Einkehr“, Karolingerallee 34 (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing-Harlaching). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde statt.

Dienstag, 18. Juni, 19 Uhr, Mensa Grundschule Waldmeisterstraße 38 (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching-Hasenberg). Auf der Tagesordnung stehen auch Bürgerfragen.

Meldungen

Unterbringung von Geflüchteten: EU fördert Maßnahmen in München

(11.6.2024) Die Europäische Union beteiligt sich mit knapp 75 Prozent an den zuwendungsfähigen Gesamtausgaben für vier ausgewählte Projekte zur Unterbringung von Geflüchteten in München. Bewilligt wurden für die vier Unterkunftsprojekte im Zeitraum 7. März 2022 bis 31. Dezember 2023 insgesamt mehr als 3,8 Millionen Euro.

Gefördert werden die im Frühjahr 2022 erfolgten Anmietungen ehemaliger Hotels in der Seidlstraße, der Goethestraße und am Stahlgruberring sowie die Errichtung einer Leichtbauhalle in der Neuherbergstraße durch die Landeshauptstadt München, durch die kurzfristig bis zu 881 zusätzliche Bettplätze für die Unterbringung Geflüchteter geschaffen wurden.

Der Betrieb der Unterkunft in der Seidlstraße wird mit über 2 Millionen Euro, der in der Goethestraße mit über 860.000 Euro, der am Stahlgruberring mit rund 370.000 Euro und der in der Neuherbergstraße mit rund 580.000 Euro gefördert. Die übrigen Kosten trägt der Freistaat Bayern.

Die Förderung erfolgt auf Antrag des Freistaats Bayern mit Mitteln aus dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) im Rahmen der Initiative zur Schaffung temporärer Unterbringung für Geflüchtete. Ziel des AMIF ist es, zu einer effizienten Steuerung der Migrationsströme in der EU beizutragen. Der AMIF fördert in Deutschland Projekte in den Schwerpunkten Asyl, legale Migration, Integration, Rückkehr und Bekämpfung irregulärer Migration sowie Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten.

Weitere Informationen unter <https://www.eu-migrationsfonds.de>.

Münchner Stadtentwässerung lädt ein zum Tag der offenen Tür

(11.6.2024) Wie wird aus Münchner Abwasser sauberes Isarwasser? Was heißt es, als Kanalbauer*in unter der Oberfläche zu arbeiten? Die Münchner Stadtentwässerung (MSE) lädt alle interessierten Bürger*innen am Sonntag, 16. Juni, von 11 bis 16 Uhr in die Kanalbetriebszentrale in der Schleißheimer Straße 387a ein. Neben Rundgängen und Vorführungen warten spannende Info- und Mitmachangebote. So können die Besucher*innen zum Beispiel in einem Übungskanal Handgriffe im Kanalbetrieb trainieren – komplett bekleidet mit der MSE-Sicherheitsausrüstung. Ein XXL-Tischmodell macht die Arbeit eines der beiden Münchner Klärwerke nachvollziehbar. Zudem lassen sich Spezialfahrzeuge und -Werkzeuge wie ein hochmoderner Hochdruck-Reiniger oder ein Fahrzeug der TV-Inspektion aus nächster Nähe erleben. Auch für die Kleinsten ist einiges geboten: Kinderspiele, ein Escape-Room und ein Kasperltheater mit Bezug zum Thema Abwasser stehen auf dem Programm.

Der Besuch ist kostenlos und ohne Voranmeldung möglich. Ein wichtiger Hinweis zur Planung der Anreise: Es stehen vor Ort leider keine Parkmöglichkeiten zur Verfügung. Es wird daher dringend empfohlen, per Rad, zu Fuß beziehungsweise mit dem ÖPNV anzureisen. Ein kostenloser Shuttle-Service, alle 30 Minuten von der U-Bahnstation Harthof zur Kanalbetriebsstation, ist eingerichtet (Erster Shuttle: 10.41 Uhr ab Harthof. Letzter Shuttle: 16.20 Uhr ab Kanalbetriebsstation).

Der Tag der offenen Tür hat bei der Münchner Stadtentwässerung schon eine lange Tradition. Dabei wechseln die Veranstaltungsorte jährlich zwischen den dezentralen Betriebsstandorten der MSE. Im Oktober 2023 – das erste Mal nach der coronabedingten mehrjährigen Pause – zog die Veranstaltung mehr als 500 Besucher*innen in das Klärwerk Gut Marienhof nördlich von München.

Über die Münchner Stadtentwässerung

Mit mehr als 1.000 Mitarbeiter*innen kümmert sich die MSE um die Abwasserentsorgung der Stadt München und angrenzender Kommunen. Dazu gehören auch Planung, Bau und Betrieb der Anlagen zur Abwasserableitung und Abwasserreinigung mitsamt komplexer und hochmoderner Verfahrenstechnik.

Ein Kanalnetz von rund 2.400 Kilometern Länge liegt im Münchner Untergrund verborgen. Die oberste Aufgabe ist der Gewässerschutz. Dafür hält die MSE das Abwassernetz in Stand, saniert und baut es fortlaufend aus. Herzstücke der Abwasserreinigung sind die beiden Großklärwerke im Münchner Norden. Sie verfügen über eine Kapazität von insgesamt drei Millionen Einwohnerwerten und reinigen durchschnittlich eine halbe Million Kubikmeter Abwasser pro Tag von Haushalten und Industrie aus München und der Region.

Achtung Redaktionen: Der Infoflyer zur Veranstaltung ist unter „Veranstaltungstermine“ auf der Website der Münchner Stadtentwässerung unter www.muenchen.de/mse zu finden.

Fotos vom Tag der offenen Tür gibt es am 16. Juni ab 16 Uhr unter <https://stadt.muenchen.de/infos/presseservice-mse.html>.

„Unterwegs in meiner Stadt“: Familienausstellung zur Mobilität

(11.6.2024) Einmal selbst am Steuer eines großen Linienbusses sitzen, Netzpläne für Tram und U-Bahnen entwerfen oder neue Verkehrsschilder erfinden – das und vieles mehr können Kinder von Samstag, 15. Juni, bis 9. März 2025 in der Mitmach-Ausstellung „Unterwegs in meiner Stadt“. Die Ausstellung zum Thema Mobilität ist in Kooperation zwischen dem Mobilitätsreferat und dem Kindermuseum entstanden und für Kinder ab vier Jahren geeignet.

Gezeigt wird die Ausstellung am künftigen Standort des Kindermuseums in Riem, Willy-Brandt-Allee 10, der gerade umgebaut wird (Anfahrt mit der U2, Station Messestadt West). Ein Teil der Ausstellungsflächen wird bereits für die Ausstellung „Unterwegs in meiner Stadt“ zur Verfügung gestellt. Die Eröffnung des Kindermuseums mit all seinen neuen Räumen findet dann im Herbst 2024 statt.

In rund 20 interaktiven Bereichen lernen die Kinder mit ihren Familien und Begleitpersonen in der Mobilitätsausstellung, wie sie sich am besten mit den verschiedenen Verkehrsmitteln in der Stadt bewegen und sicher zur Kita oder in die Schule unterwegs sind. Und sie erfahren, wie sie ihre Stadt mitgestalten können. Auf insgesamt drei Stockwerken dürfen die kleinen und großen Besucher*innen forschen, entdecken und ausprobieren.

Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Mobilität ist ein Thema für die ganze Familie. Wir freuen uns, dass wir gemeinsam mit dem Kindermuseum eine Ausstellung zu diesem zentralen und gleichzeitig komplexen Thema konzipieren konnten. So können wir den Kleinsten schon früh die wichtigsten Verkehrsregeln erklären, damit sie sicher unterwegs sind. Und natürlich spielt auch Nachhaltigkeit eine Rolle: Wer mit den Öffentlichen oder dem Fahrrad mobil ist, schon das Klima. Dies alles wollen wir den Kindern mit Spaß und Kreativität nahebringen.“

Öffnungszeiten während der Schulzeit: Donnerstag 14 bis 17 Uhr, Freitag 14 bis 19 Uhr, Samstag 10 bis 17 Uhr sowie Sonntag 10 bis 17 Uhr.

Öffnungszeiten während der Ferien: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr und Freitag 10 bis 19 Uhr.

Aktuelle Informationen und Termine finden sich auf der Homepage des Kindermuseums und auf deren Facebook-Seite unter www.kindermuseum-muenchen.de sowie www.facebook.com/kindermuseum.muenchen.

Quartier Feldberg-Park: Auftaktveranstaltung zur Energieberatung

(11.6.2024) Mit einer Auftaktveranstaltung startet am Donnerstag, 13. Juni, 18.30 Uhr, im Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Straße 32, die Energieberatungskampagne im Quartier Feldberg-Park. Die Veranstaltung wird mit Grußworten von Stefan Ziegler, Vorsitzender des Bezirksausschusses 15 (Trudering-Riem), und Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz, beginnen.

Auf dem Programm stehen außerdem ein Quiz zum Quartier Feldberg-Park, Informationen zur aufsuchenden Energieberatung, zum Gebäudeenergiegesetz für Hausbesitzer*innen sowie zur kommunalen Wärmeplanung. Ein Bürger aus Pasing berichtet von seinen Erfahrungen beim Einbau einer Grundwasserwärmepumpe. Im Foyer des Kulturzen-

trums bleibt beim anschließenden Get-together Zeit für Austausch und Dialog.

Vom 17. Juni bis zum 27. September können Anwohner*innen im Feldberg-Park im Rahmen der aufsuchenden Energieberatung von einer kostenfreien Gebäude-Energieberatung sowie von unabhängigem Expert*innen-Wissen direkt in den eigenen vier Wänden profitieren. In der Energieberatung erfahren sie mehr über Energieeffizienz, die Umsetzung der Wärme- und Stromversorgung mit erneuerbaren Energien sowie zu Fördermitteln.

Es ist keine Anmeldung notwendig. Mehr Infos unter <https://rethink-muenchen.de/quartiere/feldberg-park>.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

MachsGanz Reparatur Festival 2024

(11.6.2024) Münchens großes Reparatur-Festival in Riem öffnet die Pforten. Das vom Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBO) geförderte Projekt „MachsGanz“ lädt von Samstag, 15., bis Donnerstag, 20. Juni, dazu ein, im Riemer „Kopfbau“, Werner-Eckert-Straße 1, gemeinsam den Spaß am Reparieren und Upcyclen zu entdecken, sich mit erfahrenen Handwerker*innen zu vernetzen, andere Tüftler*innen kennenzulernen und vor Ort defekte Geräte kostenlos reparieren zu lassen. Mehr Infos zur Veranstaltung unter www.machsganz.de.

Achtung Redaktionen: Zur Besuch der Messe wird um eine Anmeldung gebeten per E-Mail an constantin.herrmann@muenchen.de.

NS-Dokuzentrum: Rundgang „(W)Orte rechten Terrors in München“

(11.6.2024) Das NS-Dokumentationszentrum München lädt am Freitag, 14. Juni, um 15 Uhr zum Stadtrundgang „(W)Orte rechten Terrors in München“ ein. Treffpunkt für die zweieinhalbstündige Veranstaltung ist das NS-Dokumentationszentrum am Max-Mannheimer-Platz 1.

Der Bombenanschlag auf Besucher*innen des Oktoberfests 1980 und die rassistischen Morde am Olympia-Einkaufszentrum 2016 sind Höhepunkte einer langen Geschichte rechten Terrors in München. Auf dem Stadtrundgang gehen Teilnehmende dieser Geschichte auf den Grund und fragen danach, warum sich die Gesellschaft so schwer damit tut, rechten Terror als solchen zu erkennen und zu bekämpfen.

Der Rundgang ist Teil des Begleitprogramms zur Ausstellung „Rechtsterrorismus. Verschwörung und Selbstermächtigung – 1945 bis heute“ und für Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren sowie Multiplikator*innen geeignet. Es ist keine Anmeldung notwendig. Die Teilnahme ist kostenfrei. Infos zur Barrierefreiheit unter www.nsdoku.de/barrierefreiheit.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 11. Juni 2024

Verkehrschaos an der Landshuter Allee/Nymphenburger Straße beenden

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 4.10.2023

Was ist der Stand beim WLAN-Ausbau an Münchner Schulen?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Andreas Babor, Sabine Bär, Beatrix Burkhardt, Alexandra Gaßmann, Heike Kainz und Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 3.4.2024

Verkehrschao an der Landshuter Allee/Nymphenburger Straße beenden

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 4.10.2023

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

Zunächst möchten wir um Entschuldigung bitte, dass durch die stadtweiten Abstimmungsprozesse eine fristgerechte Bearbeitung nach § 60 Abs. 2 GeschO nicht möglich war.

Ihr Antrag zielt auf die Änderung der bestehenden Situation an der Kreuzung Landshuter Allee/Nymphenburger Straße ab.

Ihrem Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag auf dem Schriftweg zu beantworten.

Die gegenständliche Busspur in der südlichen Landshuter Allee ist Bestandteil der 8. Fortschreibung des Luftreinhalteplans für die Landeshauptstadt München (<https://stadt.muenchen.de/infos/luftreinhalteplan.html>). Die Umsetzung der Busspur erfolgte im Juni 2023. Zeitgleich wurde die Spurführung im Zulauf auf die Landshuter Allee geändert, Parkplätze geschaffen und entsprechende Beschilderungen (inkl. einer Hinweistafel auf die geänderte Spurführung) angebracht.

Ihre – die Landshuter Allee betreffenden – Antragspunkte „Realisierung einer kombinierten Geradeaus-/Rechtsabbiegespur nördlich der Kreuzung Nymphenburger Straße“ sowie „Schaffung eines Verflechtungsbereichs südlich der Kreuzung Nymphenburger Straße auf der rechten Fahrspur“ wurden durch die zuständigen Fachbereiche geprüft.

Um eine Verbesserung der Rückstausituation im nördlichen Zulauf auf die Kreuzung Landshuter Allee/Nymphenburger Straße zu schaffen, wurde nach Entscheidungsfindung in einem referatsübergreifenden Arbeitskreis am 19.1.2024 – zunächst als Verkehrsversuch bis Herbst 2024 mit Gelbmarkierung – eine verkehrsrechtliche Anordnung erstellt. Die im Zulauf auf die Kreuzung in Fahrtrichtung Süd befindliche Rechtsabbiegespur wird in eine kombinierte Geradeaus-/Rechtsabbiegespur ummarkiert. Die bestehende Hinweisbeschilderung wird entsprechend angepasst.



Nach der Kreuzung wird die bestehende Busspur verkürzt und beginnt südlich der Bushaltestelle „Landshuter Allee“. Zur Bewältigung der verkehrlichen Probleme wird südlich der Kreuzung ein Verflechtungsbereich geschaffen ohne den räumlichen Bezug zur Nymphenburger Straße zu verlieren und somit den Festlegungen des Luftreinhalteplans zu widersprechen. Im Kreuzungsbereich wird zudem eine entsprechende Hinweisbeschilderung auf den Verflechtungsbereich und die nach ca. 25m geltende Busspur angebracht.

Die Umsetzung der Beschilderung und Markierung erfolgte am 21.5.2024.

Sofern sich die Änderung positiv auf die Rückstauungen im Bereich der nördlichen Landshuter Allee, des Platzes der Freiheit und der Leonrodstraße auswirkt, ist für Herbst 2024 geplant, diese Änderungen dauerhaft anzuordnen.

Das Antwortschreiben wurde durch das Referat für Klima- und Umweltschutz mitgezeichnet.

Ich bitte um Kenntnisnahme und gehe davon aus, dass der Antrag damit erledigt ist.

Was ist der Stand beim WLAN-Ausbau an Münchner Schulen?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Andreas Babor, Sabine Bär, Beatrix Burkhardt, Alexandra Gaßmann, Heike Kainz und Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 3.4.2024

Antwort IT-Referentin Dr. Laura Dornheim:

In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

„Die Landeshauptstadt München ist bereits seit fast einem Jahrzehnt mit dem WLAN-Ausbau an Münchner Schulen beschäftigt und möchte mittlerweile bis spätestens 2025 damit fertig sein. Das nunmehr verantwortliche IT-Referat berichtet gegenüber dem Stadtrat seit einiger Zeit, dass der Ausbau fast abgeschlossen sei. Eine neue Umfrage der Schüler/innen-Vertretungen zeigt, dass der tatsächliche Ist-Stand an vielen Schulen nicht zufriedenstellend ist.“

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Wie erklärt sich die Diskrepanz zwischen der Umfrage und den Berichten des IT-Referates bzw. der LHMS?

Antwort:

Die nicht repräsentative Umfrage der Bezirksschülersprecher*innen richtete sich an alle Schülersprecher*innen an Münchner Gymnasien, von denen 39 teilgenommen haben. Auf Nachfrage erhielten wir den Ausschnitt zu der Frage „In wie viel Prozent der Räume habt ihr funktionierendes WLAN?“ dieser Umfrage. Um das Ergebnis konkret einordnen zu können und daraus Schlüsse zu ziehen, fehlen weitere Informationen. Beispielsweise ist nicht ersichtlich, welche 39 Gymnasien teilgenommen haben und welche Räume konkret bei der Beantwortung der Frage einbezogen wurden. Im Projektauftrag zum WLAN-Ausbau wurde festgelegt, dass Bildungseinrichtungen weitgehend flächendeckend mit WLAN in allen Räumen ausgestattet werden, die zu Ausbildungszwecken („Lehren und Lernen“) genutzt werden (Klassenräume, Lehrsäle, Aufenthaltsräume, ...) und bei denen die technischen Möglichkeiten vorhanden sind (z.B. freie Netzwerkdozen).

Frage 2:

Wann wird der WLAN-Ausbau an den Münchner Schulen abgeschlossen sein? Welchen Stand wird zu diesem Zeitpunkt die technische Umsetzung erfüllen?

Antwort:

Der WLAN-Ausbau konnte zwischenzeitlich für insgesamt 380 von 392 dezentralen schulischen Bildungseinrichtungen realisiert werden. Insgesamt wurden bis zum jetzigen Zeitpunkt ca. 15.000 Access Points in Räumen für Lehren und Lernen sowie Verwaltungsräumen verbaut. Bei acht der noch nicht mit WLAN ausgestatteten Einrichtungen konnten die erforderlichen Baumaßnahmen an der passiven Infrastruktur im Jahr 2023 nicht plangemäß fertiggestellt werden. Diese noch ausstehende WLAN-Versorgung wird bis Ende Juli 2024 finalisiert. Bei den dann noch verbleibenden vier auszustattenden Bildungseinrichtungen handelt es sich um geplante oder bereits laufende Bauvorhaben, diese werden nach Abschluss der Bautätigkeiten mit WLAN ausgestattet. Zusätzlich zu den schulischen Bildungseinrichtungen wurden 206 Kindertagesstätten, die sich mit Schulen auf einem Campus befinden, 37 Tagesheime und 12 Bildungslokale mit WLAN ausgestattet. Im Jahr 2024 erfolgt nun die Ausstattung der 205 freistehenden Kindertagesstätten; 11 dieser freistehenden Kindertagesstätten wurden zum jetzigen Zeitpunkt bereits mit WLAN versorgt. Bis zum jetzigen Zeitpunkt konnten bereits an 67 dieser freistehenden Kindertagesstätten die für die Planung erforderlichen Vorortbegehungen durchgeführt werden.

Frage 3:

Wer setzt die bauliche/technische WLAN-Anbindung um?

Antwort:

Die WLAN-Ausstattung an dezentralen Bildungseinrichtungen unter der Sachaufwandsträgerschaft der Landeshauptstadt München wurde im Rahmen eines Projektes des IT-Referates (Severin4education) beauftragungskonform für Räume mit dem Verwendungszweck Lehren & Lernen bei vorhandenen technischen Voraussetzungen (wie z.B. vorhandene Datendosen) umgesetzt. Erforderliche Ertüchtigungen der passiven Infrastruktur (Auflösung von Shared Media) an Bestandsbauten hat die zuständige Abteilung des Baureferats im Vorfeld des WLAN-Ausbaus vorgenommen.

Frage 4:

Welche Schulen haben aktuell noch keine WLAN-Anbindung? Welche Schulen haben bisher keine Anbindung mit Glasfaserkabel? Bis zu welchem Zeitpunkt wird dies hergestellt sein?

Antwort:

Wie unter Frage 2 beschrieben, konnten folgende acht Einrichtungen aufgrund nicht abgeschlossener baulicher Maßnahmen in 2023 nicht mit WLAN ausgestattet werden (Stand Ende April 2024):

- Mittelschule Cincinnatistraße 63; WLAN-Rollout geplant für KW18
- Grundschule Lincolnstraße 62; WLAN-Rollout geplant für KW18
- Grundschule Großhaderner Straße 50; WLAN-Rollout geplant für KW19
- Sonderpädagogisches Förderzentrum Heinrich-Braun-Weg 11, 15; WLAN-Rollout geplant für KW18
- Förderzentrum Mathilde Eller, Klenzestraße 27/Corneliusstraße 17A; WLAN-Rollout geplant für KW26
- Grundschule Gärtnerplatz, Klenzestraße 27; WLAN-Rollout geplant für KW26
- Städtische Berufsschule für Fachkräfte in Arzt- und Tierarztpraxen und Pharmazeutischkaufmännische Angestellte, Orleansstraße 46, Orleansplatz 13; WLAN-Rollout geplant für KW21
- Städtische Berufsschule für Zahntechnik, Chemie-, Biologie- und Drogerieberufe, Orleansstraße 46, Orleansplatz 13; WLAN-Rollout geplant für KW21

Alle städtischen und staatlichen Schulen in München sind seit Anfang 2022 und alle Kindertagesstätten seit Mitte 2022 über Breitband-Glasfaser an die städtische Netzinfrastruktur angebunden.

Frage 5:

An welchen Schulen ist WLAN nicht am ganzen Schulcampus für die Schüler verfügbar?

Antwort:

An allen Schulen wurden flächendeckend Räume, welche für Lehren und Lernen oder zur Vor- und Nachbereitung dienen, sowie Räume für Verwaltungstätigkeiten mit WLAN ausgestattet. Dies wurde mit den jeweiligen Einrichtungen abgestimmt. Eine WLAN-Ausstattung des gesamten Campus inkl. Außenbereiche, Schwimmbäder, Tiefgaragen etc. war nicht vorgesehen.

Frage 6:

Welche WLAN-Probleme an Schulen sind der Landeshauptstadt München bekannt?

Antwort:

Wie bei jeder großflächig angelegten Neuausstattung kann es auch beim WLAN-Ausbau zu Störungen kommen. In Summe wurden für das Kalenderjahr 2024 143 Incidents mit dem Betreff WLAN eröffnet. Ein großer Teil beschreibt Störungen in Verbindung mit Endgeräten, die auf keine direkte Störung im WLAN zurückzuführen sind. Hinzu kommen Hardwaredefekte,

die bei der Größe der Installation als gering einzustufen sind. Aufgrund des vorgegebenen Umfangs des WLAN-Projektes (Verfügbarkeit in Räumen für Lehren und Lernen) besteht eine begrenzte Reichweite und Signalstärke. Beispielsweise kann es beim Raumwechsel zu Abbrüchen kommen. Wenn viele Endgeräte an nur einem Access Point angemeldet sind, wird die Bandbreite aufgeteilt, was wiederum Auswirkung z.B. bei größeren, gleichzeitigen Downloads auf die Geschwindigkeit hat.

Frage 7:

Welche Maßnahmen werden unternommen, um schnelle Abhilfe zu schaffen? Wie lange dauert im Durchschnitt die Behebung von WLAN-Problemen an den Schulen? Welche Maßnahmen werden unternommen, um proaktiv Ausfälle zu verhindern?

Antwort:

Die WLAN-Probleme wurden und werden im laufenden Projekt in Form von erforderlichen Nacharbeiten und Störungsbehebungen korrigiert. Abgeschlossene und an den Betrieb übergebene Standorte werden im Rahmen des Störungsprozesses durch die LHM-S betreut. Die Qualifizierung der Incidents erfolgt durch den Field Service sowie den Service Desk. Sofern eine Störung im WLAN-Netzwerk vorliegt, werden die Incidents an it@M zur weiteren Bearbeitung weitergeleitet.

Im Rahmen des Projektabschlusses und zur Sicherstellung der Kund*innenzufriedenheit wurde ein Fragebogen entwickelt, um Problemfelder zu identifizieren und Maßnahmen abzuleiten. Dieser Fragebogen wird vom Field Service der LHM-S zusammen mit den für die Einrichtung zuständigen Anwendungsbetreuer*innen beantwortet. In Zusammenarbeit zwischen der LHM-S und it@M werden die erhobenen Daten analysiert und mögliche Lösungsszenarien entwickelt. Die Umfrage zur Kund*innenzufriedenheit findet aktuell noch statt und wird im Anschluss ausgewertet. Nach Auswertung werden entsprechende Lösungsvorschläge zusammen mit it@M entwickelt. Der Durchschnitt der Bearbeitung lag bei 6 Werktagen. Eine Vielzahl der Incidents konnte bereits am Meldetag gelöst werden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 11. Juni 2024

Kinderbetreuung in München – gewerbliche Träger mit Betreuungsakten in die städtische Betreuungsfamilie einbeziehen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Alexandra
Gaßmann, Hans-Peter Mehling und Matthias Stadler (Stadt-
ratsfraktion der CSU
mit FREIE WÄHLER)

Mangelhafter Polizei-Einsatz gegen rechtsextreme Stö- rung bei Demonstration „Rechtsextremismus stoppen“

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel,
Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI
Stadtratsfraktion)

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



11.06.2024

Kinderbetreuung in München – gewerbliche Träger mit Betreuungsakten in die städtische Betreuungsfamilie einbeziehen

Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, dem Stadtrat ein Konzept vorzulegen, bei dem gewerbliche Träger der Kinderbetreuung stadtteildifferenziert mittels eines Betreuungsaktes die Kinderbetreuungsaufgaben für die Landeshauptstadt München übernehmen. Dem Stadtrat ist dabei darzustellen, in welchen Stadtteilen derzeit die „staatliche Kinderbetreuungsaufgabe“, welche eine Betreuung im Sinne einer „Dienstleistung von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse“ (DAWI) in Sinne des Europarechts erlaubt, nicht vollständig erfüllt wird, damit eine binnendifferenzierte Bedarfsermittlung erfolgen kann.

Begründung

Die Möglichkeit DAWIs europarechtskonform auszuweisen, liegen immer dann vor, wenn staatliche Aufgaben nicht oder nur ungenügend bzw. defizitär erfüllt werden können. Für die Erfüllung solcher Aufgaben, zu denen die Kinderbetreuung auch gehört, kann die Landeshauptstadt München mittels sogenannter Betreuungsakte, EU-wettbewerbsrechtskonform privatgewerbliche Träger mit der Kinderbetreuung beauftragen. Diese Praxis des Betreuungsaktes ist in der Stadt nicht unbekannt, wird er bspw. im Bereich des ÖPNV oder der München Klinik angewandt. Somit könnte die Stadt, die zu erbringenden Leistungen definieren und mit den Trägern detailscharf verhandeln. Dies muss nicht zu 100% Deckung der Kosten führen, jedoch entfielen das Verbot einer „Förderung“ privater Gewinne, da diese, wie beim ÖPNV oder der München Klinik in den Betreuungsakt eingepreist werden können. Eine verträgliche KITA-Gebühr auch für die Eltern, welche ihre Kinder, mangels ausreichender städtischer Plätze, in die Obhut privat-gewerblicher Träger geben müssen, wäre somit erreichbar. Durch eine Analyse der Daten zur Versorgungslage in den Stadtteilen ist es möglich, die Bedarfe eindeutig und detailscharf zu ermitteln. Die für die Umsetzung des Defizitausgleichsverfahrens benötigten Stellen und jene im Stadtjugendamt, zur zusätzlichen Berechnung der vielen Anträge auf wirtschaftliche Jugendhilfe, könnten für die Verhandlungen mit den Trägern zielführender eingesetzt werden.

Beatrix Burkhardt (Initiative)

Stadträtin

Hans-Peter Mehling

Stadtrat

Matthias Stadler

Stadtrat

Alexandra Gaßmann

Stadträtin

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 10. Juni 2024

**Anfrage - Mangelhafter Polizei-Einsatz gegen rechtsextreme Störung bei Demonstration
„Rechtsextremismus stoppen“**

Auf der Demonstration am 08.06.2024 am Königsplatz kam es zu einer rechtsradikalen Störung durch ein Banner und Pyrotechnik. Die beiden Rechtsextremen konnten ungestört das Baugerüst an der Antikensammlung benutzen, trotz deutlicher Polizeipräsenz vor und um das Gelände der Antikensammlung herum. Ein Aktivist, der das Banner so schnell als möglich entfernt hatte, um der rechtsextremen Propaganda keinen weiteren Platz zu geben, wurde gemeinsam mit den Rechtsextremen verhaftet, in Gewahrsam genommen und seine beherzte Zivilcourage dadurch gleichgestellt mit einer rechtsextremen Straftat.

Wir bitten daher den Oberbürgermeister, sowie den Polizeipräsidenten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Im Rahmen der steigenden Fallzahlen rechtsextremer Straftaten: mit welcher Gefahreinschätzung ist die Polizei München in die Einsatzplanung der Großdemonstration gegen rechts am Tag vor der Europawahl gegangen?
 - 1.1. Es ist nicht das erste Mal, dass rechtsextreme mit sogenannten „Bannerdrops“^{1,2,3} auf ihre rechte Gesinnung aufmerksam machen. Nachdem die Baugerüste einen vereinfachten Zugang auf die Gebäude gewährleisteten: mit welchen Maßnahmen hat die Einsatzleitung sich im Vorfeld auf entsprechende mögliche Gefahrenlagen vorbereitet und diese abgesichert?
2. Wieso haben die Einsatzkräfte nicht sofort gehandelt, sondern die Rechtsextremen in Ruhe auf das Gerüst steigen lassen und ihre Aktion durchführen lassen?
 - 2.1. Wie konnten die Einsatzkräfte vom Boden aus entscheiden, nicht sofort zuzugreifen, denn schließlich hätten neben Pyrotechnik und dem Banner auch andere Materialien, wie Waffen, etc. nach oben transportiert werden können?
 - 2.2. Haben Einsatzkräfte des USK nicht die notwendige Qualifikation, ein Baugerüst, das TÜV geprüft ist und nach DGUV Information 201-011 „Verwendung von Arbeits-, Schutz- und Montagegerüsten“ aufgebaut wurde, zu betreten?

3. Wie begründet die Polizei die Tatsache, dass der Mensch, der das Banner entfernt hat, trotz sofortiger Bereitstellung aller Dokumente zur Identifizierung in Gewahrsam genommen und gleichermaßen wie die Rechtsextremen behandelt wurde?
 - 3.1. Wie begründet die Polizei München das Vorgehen, zwei bekannte, rechtsextreme Personen gemeinsam mit der Person, die das Banner entfernt hat, zu verhaften und auch gemeinsam zu transportieren?
 - 3.2. Wie wird gerechtfertigt, dass ein zivilcouragiertes Verhalten gleichgesetzt wird mit den Straftaten bereits bekannter Rechtsextremisten?
4. Wurden die beiden Rechtsextremen erkenntnisdienlich erfasst? Wenn nein, warum nicht?
5. Wurde seitens der Polizei auch nach Personen gesucht/gefahndet, die sich ggf. als Unterstützende/Fotografen der Rechtsextremen in der Demonstration aufhielten? Mit welcher Begründung wurden in dem Versammlungsgeschehen berittene Polizeieinheiten eingesetzt, die seit Jahren umstritten sind und immer wieder zu schweren Verletzungen bei Demonstrierenden führen?⁴
6. Wie wurde nach der Aktion die Sicherheitslage der Demonstration eingeschätzt? Welche Abstimmung fand dazu mit der Versammlungsleitung statt?
7. Mit den Erfahrungen der Stürmung der Identitären bei einer Lesung in der Münchner Stadtbibliothek (bei der auch die deutliche Kritik laut wurde^{5,6}, warum diese überhaupt an den Einsatzkräften vorbeigehen konnten) stellt sich die Frage, warum sich diese Situation jetzt wiederholen konnte. Wir möchten wissen:
 - 7.1. Welche Schulungen und Informationen zu rechtsextremen und rechtsradikalen Störmaßnahmen und Straftaten werden den Einsatzkräften zur Verfügung gestellt?
 - 7.2. Werden diese entsprechend auf diese Situationen vorbereitet und bezüglich rechtsextremer Bewegungen in München und Oberbayern regelmäßig geschult?
 - 7.3. Warum greifen diese zum wiederholten Mal bei Rechtsextremen scheinbar besonders langsam durch oder sind unzureichend vorbereitet?
8. Welche Konsequenzen ergeben sich für die Polizei für die Aufrechterhaltung der Sicherheit in München insbesondere im laufenden Monat, der geprägt ist von Großsportveranstaltungen in Verbindung mit Kongressen, CSD, Europameisterschaft und Megakonzerten, und so für eine komplizierte Gemengelage sorgen wird?

Initiative:

Stadträtin Marie Burneleit

Stadtrat Thomas Lechner

Gezeichnet:

Stadtrat Stefan Jagel

Stadträtin Brigitte Wolf

¹ <https://muenchen-chronik.de/1-2-august-2022-ib-propagandaaktion/>

² <https://muenchen-chronik.de/17-mai-2023-ib-gescheiterte-propagandaaktion/>

³ <https://muenchen-chronik.de/13-februar-2020-ib-misslungene-propagandaaktion/>

⁴ <https://www.spiegel.de/fotostrecke/castor-transport-brutaler-einsatz-der-polizei-fotostrecke-75607.html>

⁵ <https://www.abendzeitung-muenchen.de/muenchen/schiefgelaufen-kritik-an-einsatztaktik-der-polizei-muenchen-bei-dragqueen-lesung-in-stadtbibliothek-art-920200>

⁶ <https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/7834943>

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 11. Juni 2024

KVB-Bereitschaftspraxis Schwabing Kinder jetzt im Neubau des Klinikums zu finden

Pressemitteilung München Klinik gGmbH

Zweites „Mental Health Arts Festival“ im Gasteig HP8 Ein Festival als mentale Tankstelle

Pressemitteilung Gasteig München GmbH

Gemeinsame Presseinformation der München Klinik
und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB)

KVB-Bereitschaftspraxis Schwabing Kinder jetzt im Neubau des Klinikums zu finden

München, 10. Juni 2024: Die kinderärztliche Bereitschaftspraxis München-Schwabing der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) befindet sich ab Samstag, 15. Juni 2024 im Neubau (Haus B) der München Klinik Schwabing. In dieser neuen [Frauen- und Kinderklinik](#) ist auch das Kindernotfallzentrum mit nun zusammengeführter internistischer und chirurgischer Kindernothilfe beheimatet. Der Zugang zur Bereitschaftspraxis erfolgt über die Isoldenstraße. Die unmittelbare Nähe zum Kindernotfallzentrum hat den Vorteil, dass die kleinen Patienten schnell und bestmöglich versorgt werden können.

Die Bereitschaftspraxis Schwabing ist Samstag und Sonntag ganztägig von 9.00 bis 20.00 Uhr besetzt. Eltern können die Bereitschaftspraxis mit ihren Kindern ohne Voranmeldung aufsuchen.

Die Bereitschaftspraxen der KVB sind bayernweit die zentralen Anlaufstellen für Patienten, wenn diese außerhalb der üblichen Sprechstundenzeiten akut eine ambulante medizinische Versorgung benötigen.

Die aktuellen Öffnungszeiten aller Bereitschaftspraxen in Bayern sind auf der Internetseite www.bereitschaftsdienst-bayern.de zu finden. Telefonisch ist der Ärztliche Bereitschaftsdienst kostenlos und vorwahlfrei unter der bundesweit einheitlichen Telefonnummer 116117 erreichbar. Der Ärztliche Bereitschaftsdienst ist zu unterscheiden von der notärztlichen Versorgung. Bei lebensbedrohlichen Erkrankungen ist stets der Notarzt – unter der kostenfreien Rufnummer 112 – zu verständigen.

Über den Neubau der Schwabinger Frauen- und Kinderklinik

Im Jahr 2017 war Baubeginn, jetzt ist der Neubau der Frauen- und Kinderklinik in Schwabing fertig. Unter einem Dach findet hier das komplette Spektrum modernster Kinder- und Jugendmedizin und Geburtshilfe zusammen – mit einer umfassenden Kindernotfallversorgung, einer hochmodernen Geburtsstation direkt neben der Intensiv- und Überwachungsstation sowie insgesamt sechs OP-Sälen. Das Notfallzentrum und auch die Allgemeine Ärztliche Bereitschaftspraxis für Erwachsene finden sich weiterhin in Haus 5 (Zugang über den Kölner Platz).

Ansprechpartner für die Medien:

Kassenärztliche Vereinigung Bayerns

Pressestelle

Tel. +49 (0)89 57093-2192

presse@kvb.de

München Klinik

Raphael Diecke, Pressesprecher

Tel. +49 (0)89 452279 - 492

presse@muenchen-klinik.de



Mental Health Arts Festival: Kultur tut gut © Andreas Gebert

Zweites „Mental Health Arts Festival“ im Gasteig HP8

Ein Festival als mentale Tankstelle

Am 20. Juli findet im Gasteig HP8 zum zweiten Mal das „Mental Health Arts Festival“ statt. Aktionen zum Mitmachen, Konzerte, Lesungen und Podiumsdiskussionen bieten Möglichkeiten zum Austausch über Themen wie Depression, Resilienz und vieles mehr. Der Eintritt ist frei.

Mehr als tausend Besucher*innen kamen zur Premiere des Festivals im letzten Sommer und probierten aus, was ihrer seelischen Gesundheit gut tut. „Mentale Gesundheit ist in unserer Gesellschaft ein sehr wichtiges Thema“, sagt **Gasteig-Geschäftsführerin Stephanie Jenke**. „Und trotzdem haben viele noch immer Scheu, über Burn-Outs, Depressionen und ähnliches zu reden. Das wollen wir mit diesem Festival ändern.“

Reden allein genügt aber nicht. Deshalb steht beim „Mental Health Arts Festival“ das Ausprobieren und Mitmachen im Fokus. Wer zum Beispiel denkt, dass die Förderung mentaler Gesundheit unbedingt „soft“ ablaufen muss, täuscht sich: Dieses Jahr gibt es zum Beispiel einen Workshop **„Boxen“** und zwei **Metalcore-Konzerte**.

Ein Highlight ist außerdem ein **„Mindful Recital“** in der **Isarphilharmonie**: Der Pianist und Neurowissenschaftler **Nicolas Namoradze** spielt klassische Werke und führt dazwischen das Publikum durch kurze Meditationen und Gedankenexperimente. Das Ziel: ganz neue Perspektiven des Zuhörens erlebbar machen.

Unterstützt wird das Mental Health Arts Festival von der **Beisheim Stiftung**, für die die Stärkung mentaler Gesundheit zu einem der Kernpunkte ihrer Fördertätigkeiten gehört. Deshalb wird die Beisheim Stiftung mit ihrer **„Mentalen Tankstelle“** Kurzmeditationen anbieten und weitere Gesundheitsprojekte vorstellen.

Außerdem ist die **Initiative Barrierefrei Feiern** mit einem inklusiv besetzten **Awareness-Team** vor Ort, das alle psychosozial unterstützen kann, die eine Krise erleben, getriggert werden oder einfach nur eine Rückzugsmöglichkeit brauchen. „Wir sind Expert*innen in eigener Sache: Unser Team ist divers, mit Menschen mit und ohne Behinderung besetzt und verfügt zudem über Fachkompetenzen im Bereich der sozialen und psychologischen Unterstützungsarbeit“, sagt **Franzi Lammers** von der Initiative. „Unser Ziel ist, dass alle Menschen Zugang zum Mental Health Arts Festival bekommen, sich wohlfühlen und eine gute Zeit im Gasteig HP8 haben.“

Mental Health Arts Festival

Samstag, 20. Juli 2024

12 Uhr bis 23 Uhr

Gasteig HP8

Hans-Preißinger-Straße 8

81379 München

Eintritt frei!

Details zum Programm finden sich auf unserer [Website](#).

Das Mental Health Arts Festival ist eine Veranstaltung der Gasteig Kulturstiftung in Zusammenarbeit mit der Gasteig München GmbH, gefördert von der Beisheim Stiftung. In Kooperation der Münchner Stadtbibliothek und der Münchner Volkshochschule, mit den Krisendiensten Bayern und dem Münchner Bündnis gegen Depression e. V.. Medienpartner ist Bayern 2. Mit freundlicher Unterstützung von Motel One und der Initiative Barrierefrei Feiern.

Pressefotos zum Download finden Sie im Pressebereich unserer Homepage unter www.gasteig.de/pressefotos.

Für Rückfragen oder Interviewanfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Pressekontakt

Michael Amtmann

Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Melanie Brandl

Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 (0)89 480 98-161

presse@gasteig.de

Geschäftsführerin: Stephanie Jenke | Vorsitzender des Aufsichtsrats: Bürgermeister Dominik Krause | Sitz der Gesellschaft: München | Registergericht: Amtsgericht München HRB 68 399 | USt-IdNr.: 129353868 | Finanzamt München | Beteiligungsgesellschaft der Landeshauptstadt München | Gasteig München GmbH | Rosenheimer Straße 5 | 81667 München | Tel.: +49 (0)89.4 80 98-131 | Fax: +49 (0)89.4 80 98-1000 | E-Mail: presse@gasteig.de